Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

25. Jahrgang *AUGUST 1946* *Heft 8*

MAURICE E. PÉPIN

Die Entwicklung der französischen Gewerkschaftsbewegung

1. Die Anfänge der Gewerkschaftsbewegung

Eine gründliche Studie sollte zwar Schritt für Schritt die Entwicklung der Arbeiterbewegung verfolgen, von den Zünften des Mittelalters her bis zu den Gewerkschaften, wie wir sie heute kennen und wie sie neulich, im April 1946, am Pariser Kongreß ihre Kraft, aber auch ihr nationales Verantwortungsbewußtsein bewiesen haben. Im Rahmen dieses Artikels müssen und wollen wir uns jedoch darauf beschränken, schematisch die verschiedenen Etappen der französischen Gewerkschaftsbewegung seit der Gründung der CGT (Confédération générale du Travail, Allgemeiner Gewerkschaftsbund) im Jahre 1895 zu skizzieren.

Die französische Gewerkschaftsbewegung entstand in der Periode, in welcher der Kapitalismus nach dem Aufblühen der liberalen Wirtschaft allmählich zu neuen Organisationsformen überging. Das zweite Kaiserreich sieht den Triumph und die Verankerung der freien Wirtschaft, die schon während der Juli-Monarchie ihr erstes Gepräge erhalten hatte. Die entstehende Großindustrie erlebt eine ans Wunderbare grenzende Entwicklung, die ihren beredten Ausdruck in der Weltausstellung von 1867 findet. Die Politik des Kaiserreichs ist der Ausdruck dieses liberalistischen Zeitabschnittes, und man durfte sich dem Glauben hingeben, die Industrialisierung habe unbeschränkte Möglichkeiten. Die Krise von 1873 bedeutete aber eine erste Warnung, daß die Wirtschaft auf das Gesetz des Dschungels verzichten müsse. Immer mehr konzentrieren sich die Unternehmen, um die von der Technik geschaffenen Möglichkeiten rationeller ausnützen zu können. Während man 1866 eine Million industrieller Unternehmen zählte, gab es 1896 noch deren 780 000. Frankreich sieht das Entstehen der ersten Vereinbarungen mit monopolistischem Charakter, deren Zweck es ist, das Preisgesetz zu umgehen. Sie nahmen bei uns den Charakter von «Verkaufsbüros» an, wie dasjenige der Metallindustrie von Longvy,